

OAS AG

INNOVATOR für Prozesslösungen



sowohl die professionell als auch auf das, was privat zu Hause gemacht wird, erkennt man, dass momentan eine enorme Nachfrage nach Farben, Lacken und Baumaterialien aller Art besteht. Darauf reagiert natürlich die Industrie und investiert weiter in Anlagen. Eine Entwicklung, von der natürlich auch die OAS profitiert“, sagt Martin Günthner. Und so steht auch 2021 dem bisherigen dynamischen Wachstum des Unternehmens nichts im Wege. Besonderes Augenmerk legt Günthner, der als Vorstand die Bereiche strategische Unternehmensentwicklung und neue Märkte verantwortet, derzeit darauf, dass die OAS von potenziellen zukünftigen Mitarbeitern wahrgenommen wird. Um für benötigte Fachkräfte attraktiv zu sein, müsse man sich noch breiter aufstellen und das Portfolio um weitere Themenbereiche ergänzen. Ein solches Thema, das in Zukunft eine noch größere Rolle bei der OAS AG spielen könnte, ist der Bereich der erneuerbaren Energien. „Hier hat die OAS schon umfangreiche Erfahrungen gesammelt, insbesondere im Bereich der Steuerung von Biogasanlagen. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass es dort noch weitere interessante Felder gibt.“ Darüber hinaus stellt die OAS laufend neue Fachkräfte ein und nutzt dafür

In ihrer knapp 40 Jahre währenden Geschichte hat sich die OAS AG vom Pionier der Wägetechnik zu einem der führenden Anbieter industrieller Wäge- und Anlagentechnik entwickelt. Das Unternehmen setzt dabei auf innovative und individuell maßgeschneiderte Lösungen.



Die OAS AG ist u. a. einer der führenden Anbieter industrieller Anlagentechnik.

Ihren Anfang nimmt die Erfolgsgeschichte der OAS AG 1982. Otto Anton Schwimmbeck, Namensgeber des Unternehmens, gründet in Bremen ein Ingenieurbüro, das sich zunächst auf Wägetechnik spezialisiert und sich durch seinen Innovationsgeist dabei schnell einen Platz in der Spitzengruppe erarbeitet. Mittlerweile ist aus dem kleinen Ingenieurbüro ein großes Unternehmen mit 250 Beschäftigten geworden: Die weiterhin inhabergeführte OAS AG hat sich innerhalb der vergangenen vier Jahrzehnte zu einem der füh-

den Bedürfnisse ihrer Kunden ein. „Wir entwickeln mit den Kunden gemeinschaftlich individuelle Lösungen, etwa wie ein maßgeschneiderter Anzug.“ Namhafte regionale Unternehmen wie der Energieversorger SWB, Roland Mills United in Bremen, GTF Freese, Azul Kaffee, aber auch internationale Unternehmen vertrauen auf die Expertise des Unternehmens. Internationales

Zur Realisierung der komplexen Aufgabenstellung führte die OAS AG ihr Yard Management System „logis“ als Steuerungssystem ein und installierte auf den beiden vorgelagerten Lkw-Wartezonen sowie an den drei Werkzufahrten Logistic-Terminals, Kfz-Kennzeichenerkennungssysteme sowie Schrankensysteme als zentrale Hardwarekomponenten. Neben Hardware und Software wurden auch ergänzende Peripherien geliefert. „Die professionelle und proaktive Projektleitung durch OAS waren ein Garant dafür, dass die Inbetriebnahme reibungslos und in kürzester Zeit, während des laufenden Geschäftsbetriebs, durchgeführt werden konnte“, so Manuel Waldherr, Projektleiter der Adelholzener Alpenquellen GmbH. Im Bereich des wachsenden Geschäftsfelds Yard Management sorgt das Unternehmen für automatisierte Prozesse in der Werkslogistik. Dazu gehören die Warenanlieferung auf dem Werksgelände, die Überwachung und Steuerung des Lieferverkehrs oder die Zuteilung von Stellplätzen in Koordination mit den Ein- und Auslagerungsabläufen. OAS schafft damit die Transparenz, Sicherheit und



Senator a. D. Martin Günthner, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der OAS AG



Otto Anton Schwimmbeck, Gründer, Namensgeber und Inhaber des Unternehmens

Effizienz bei Waren- und Materialflüssen – entscheidende Faktoren in der automatisierten Werkslogistik.

VON MENSCHEN GETRIEBEN

Dass die OAS AG bei ihren Lösungen sämtliche Schnittstellen bedient und sich nicht auf eine Key-Branche fokussiert, hat sich auch in Pandemie-Zeiten als äußerst nützlich erwiesen. Bisher ist man deshalb gut durch die Krise gekommen. „Wir haben zudem bemerkt, dass die derzeitige Phase gerade in vielen industriellen Bereichen für Investitionen genutzt wird. Schaut man zum Beispiel auf die gesamte Bauindustrie,

auch ihre prädestinierte Lage im Technologiepark an der Universität. Zur starken Vernetzung trägt zudem das Institut für angewandte Systemtechnik (ATB) bei, an dem die OAS mehrheitlich beteiligt ist und das auf europäischer Ebene mit hochrangigen Partnern in Software-Projekten beispielsweise rund um künstliche Intelligenz und Cloud-Anwendungen forscht. „Wir sind ein Peoplebusiness, von unseren Mitarbeitern, ihrem Engagement, ihrem Enthusiasmus und ihrer Lösungsorientierung getrieben. Auf ihnen basiert die Erfolgsgeschichte, die die OAS AG hinter sich hat und die mit Sicherheit noch vor ihr liegt.“



Rund 250 Mitarbeiter beschäftigt die OAS AG heute, darunter z. B. Techniker, Ingenieure, Informatiker sowie Monteure.



Im Geschäftsfelds Yard Management sorgt das Unternehmen für automatisierte Prozesse in der Werkslogistik.

renden Anbieter industrieller Wäge- und Anlagentechnik mit einem breiten Lösungsspektrum weltweit entwickelt. „Der Inhaber pflegt immer zu sagen: ‚Wir können alles für den Kunden lösen‘“, berichtet Senator a. D. Martin Günthner, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Unternehmens. Das heißt, dass Kunden vom Anlagenbau über die Produktionssteuerung, Dosier- und Wägetechnik, industrielle Fahrzeugwaagen und effiziente Hard- & Software für Yard Management bis hin zu individuellen IT-Lösungen bei der OAS AG alles aus einer Hand erhalten. Bedient werden dabei Unternehmen unter anderem in den Bereichen Nahrungsmittelindustrie, Bauchemie, Düngemittel oder Farben und Lacke. „Es handelt sich dabei um ähnliche Stoffe, die dosiert werden“, erklärt Günthner. Trotz dieser Gemeinsamkeit bietet die OAS AG nicht nur Standardlösungen, sondern geht individuell auf

Terrain betrat die OAS AG durch die erfolgreiche Realisierung von Projekten bei Evonik in Singapur oder auch für namhafte Kunden in China, Japan und Kasachstan.

GANZHEITLICHE LÖSUNGSWEGE

Teile dieses Know-hows kamen auch der im bayerischen Chiemgau beheimateten Adelholzener Alpenquellen GmbH zugute. Durch die Expansion der vergangenen Jahre war eine Umstrukturierung des Unternehmensstandortes Siegsdorf nötig geworden. Im Zuge sich ändernder Fahrwege zum und auf dem Gelände sollte eine zentrale Steuerung aller logistischen Lieferaktivitäten, ein sogenanntes Yard Management System (YMS), eingeführt werden. Ziel war es, die werkslogistische Prozesse zu optimieren, den gestiegenen Sicherheitsanforderungen zu entsprechen und die Prozesse nach innen und außen abzusichern.